

Ludwig Friedrich Barthel zum Gedenken

In diesem Jahre hat sich zum hundertsten Male der Geburtstag von Friedrich Ludwig Barthel geöhrt: Am 12 Juni 1898 kam er in Marktbreit am Main zur Welt.

Von 1918 bis 1921 studierte er Germanistik und französische Geistesgeschichte in Würzburg, wo er auch promovierte. 1922 trat er beim Hauptstaatsarchiv in München in den Vorbereitungsdienst. 1925 wurde er Assessor am Staatsarchiv Würzburg. 1930 ging er ans Staatsarchiv München. Er war von 1941 bis 1953 Herausgeber der „Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern“.

Friedrich Ludwig Barthel entfaltete eine reiche schriftstellerische Tätigkeit: Gedichte, Erzählungen, Essays, einen Briefroman, kulturkritische und ästhetisch-kritische Abhandlungen. 1942 erhielt er den Münchner Dichterpreis. Ludwig Friedrich Barthel starb am 14. 2. 1962 in Munehen.

Mitgeteilt von Hildegard Dennerlein.

Ludwig Friedrich Barthel

Wende des Jahres

*Von den Freunden, wer wird
Bei mir bleiben,
Von den Freunden, wer wird
Zu mir kommen und Freund mir sein?*

*Was die Seele betrübt,
Was sie froh macht,
Immer einsamer lebt's
In ihr und geht
Immer freieren Atems
Aus der Stube des Menschlichen
In die entfaltete
Ruhe der Göttlichkeit, worin
Auch die Freunde und Fremden sind.*

Lob der Nacht

*Gehe du nicht in den Schlaf,
wie es die Müderen tun,
ohne Gedenken der Nacht,
die ihn, den Friedlichen, bringt.
Alle Verirrungen löst sie,
eines durch Stille mit sich, daß
nur noch der Tod
uns so tröstlich entrückt.*